



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

2331. Notizen über in den Jahren 1480 bis 1490 gehaltene Fürstentage.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

2331. Notizen über in den Jahren 1480 bis 1490 gehaltene Fürstentage.

Am dinstag nach Quasimodogeniti sol vnser gnedigster her zwen Rete, nemlich Er Jorg von waldenfels vnd den probst zu Tangermunde vff den abend gen Rathenow schicken, die forder mit m. g. h. von Magdeburg Reten am midwoch frue zwischen den von Ratenow vnd Hinrich trefchkow die grenitz zu beschreiben vnd dar In zu handeln.

Am dinstag nach Cantate Graue Hanfsinn von honfstein Rete gein Torgow zu schicken vff den abend.

Am midwoch nach Judica Zeitlich sol v. g. h. vff den abend einen Rath zu Graue magnus von Anhalt schicken Zu uolziehung den anlafs der nuenborch belangen.

Am mantag nach Judica sol v. g. h. Rete gen Belze zu der Hern von Sachsen Reten schicken schickung der Rete gein Rome belangen.

Auf montag zu fruere tagzeit Nach dem Suntag Jubilate schirft schal mein g. h. auff die Grenitz zwischenn Mittenwald vnd Zoffen den Irrung halben holtzung vnd anders belangen seiner gnaden Rete schicken. Actum am freitag nach Judica Im LXXX.

Am Mantag nach Cantate schirft frue zu acht orn sol vnser g. h. Rete zu vischebeck habenn gegen m. g. h. von magdeburg Reten der zolle zu Sandow, Clitzk vnd Jerichow auch ander sachen halben, In mafsenn nechst In vischebeck verlassen ist, dohin auch pywerling, so mit dem von Sandow zu thun hat, auch hinrich Runtorp bescheiden sol werden. Actum mantags nach bartolomei Im LXXXX.

Am dinstag nach Exaudi to nacht sol vnser g. h. wilhelm vnd Jorge Hopgarten einen Rath gein leiptzk schicken. Actum am dinstag nach Quasimodogeniti.

Am Sontag Exaudi zu nacht sol v. g. h. einer seiner g. Rete schicken gein Lutter meiner gnedigen fruwen von Brunfswig vermechnus belangende. Actum vt supra.

Am Mantag nach vocem Jocunditatis sol v. g. h. einer seiner g. Rete vff den abend dem von Regenftain gein Blankenburg schicken gefertigt mit Inn auff den tag gein numburg vff donrstag ascensionis domini zu reiten. Actum donrsts nach Quasimodogeniti.

Am Sondage nach dem Achten tag Corporis christi sol vnser g. h. gein Gardleg einkommen vnd am Mantag darnach mit Hertzogen wilhelmen von Brunfswig die Sachen zwischen den von Albesleben vnd den von Braunfswig verhandlen. Actum am Sonabend nach Cantate Im LXXXX.

Vff Sontag nach Sixti find m. g. h. der bischof von Maidburg, Hertzog wilhelm von Brunfswig vnd Hertzog Hinrich sein Son auf den abnt gein Gardeleg einzukommen beschiden, am Montag darnach vil vnse g. her fleis ankern, sie

der Irrung In der weblingischen sache ſwebend gutlichen zu entscheiden. Actum am dinstag vor Johannis baptiste zu Gardelegen.

Aus der Urſchrift.

2332. Entſcheidung der zwiſchen den Herzögen von Braunschweig und Lüneburg und der Stadt Braunschweig entstandenen Uneinigkeiten durch Erzbisthlich-Magdeburgiſche und Churfürstlich-Brandenburgiſche Rätthe, vom 4. Juni 1494.

Wir hernach beſchrieben der Ehrwürdigſten in Gott Vaters, Durchleuchtigen, Hochgebornen Fürſten und Herrn, Herren Ernſtes, Ertz-Biſchoffs zu Magdeburg, Primaten in Germanien und Administrators der Kirchen zu Halberſtadt, Herzogen zu Sachſen, Land-Grafen in Thüringen und Marggraffen zu Meißen etc. Und Herrn Johannſen, Marggraffen zu Brandenburg, des Heiligen Reichs Ertz-Cämmerern und Churfürſten, zu Stettin, Pommern, der Caſuben und Wenden Hertzogen, Burg Grafen zu Nürnberg und Fürſten zu Rugen etc., geſchickte Rätthe, mit Namen Balthaſar von Newſtadt, Thum-Probſt zu Halberſtadt, Arnd Treſſkow, Thum-Herr zu Magdeburg, Friederich von Hoim, Häuptmann des Stifts zu Halberſtadt und Heinrich von Veltheim, an ſtatt Unſers gnädigſten Herrn von Magdeburg und wir Diedtrich von Gottes Gnaden Biſchoff zu Lubus, Eraſmus Brandburg, deſs heiligen Stuls zu Rom Sub-Diaconus, Pfarherr zu Lubus, Hanſs von Rochaw, Ritter, und Johann Stauffmehl, beyder Rechten Doctor, an ſtatt unſers gnädigſten Herrn Marggraffen Johannſen, Churfürſten, Bekennen öffentlich vor iedermänniglich, Nachdem unnd als ſich die genannten unſere gnädigſte Herren aus angeborner freundlicher Verwandniſs, Lieb, Wolmeynung und ſonderlichen Gnaden in die ſchweren Gebrechen, ſo zwiſchen den Ihrleuchten, Hochgebornen Fürſten und Herrn, Herrn Heinrichen dem Eltern, Herrn Heinrichen dem Jüngern, und Herrn Erick, Gebrüdern und Vettern, zu Braunschweig und Lüneburg Hertzogen etc., eines, Und Bürgermeiſter, Rathmann und gemeiner Stadt zu Braunschweig, anders Theils, erwachen, zu Krieg und Feide kommen, geſchlagen, die Feide abgewannt, zu gütlicher und rechtlicher Verfaſung, Innhalt des Anlaſs darüber vollzogen, bracht, dem wir gebürlich Folge gethan und nachgeſetzten mannigfaltigen Fleiſs, Mühe und Arbeit auf gehaltenen Tügen als trewe Händeler und Schiedes-Fürſten fürgewannt, daſs ſie ſühlich oder rechtlich mochten zuführet und beygelegt; So das aber entſtanden, dennoch nicht abgelaffen, ſondern uns obgenannten als beyder I. Fürſtl. Gn. geordneten Rätthen in die Stadt Braunschweig mit ſonderm Befehl allen möglichen Fleiſs auff das höchſte zu thun, damit nochmahls berührte Gebrechen gütlich beigelegt, zuführt, Vergieſung Chriſtlichen Bluts, Schaden unnd Verderb der Land und Leuten, darzu Ihr F. G. als löblicher Fürſten und Churfürſt des heiligen Reichs,